



Geldanlage: Industrieobligation / Schuldverschreibung

Beschreibung

Industrieobligationen sind Schuldverschreibungen, die von großen und kleinen Unternehmen sowie sonstigen Institutionen zur Kapitalbeschaffung ausgegeben werden.

Der Inhaber einer solchen Schuldverschreibung hat das Recht auf feste, in der Regel jährliche Zinszahlungen und auf Rückzahlung des Nennbetrages bei Fälligkeit.

Der Inhaber wird zum Gläubiger gegenüber dem Unternehmen. Er ist nicht am Gewinn des Unternehmens beteiligt.

Charakter der Anlage

Anleger ist Gläubiger gegenüber dem Unternehmen bzw. Herausgeber des Wertpapiers

Mindestanlage

Mindestnominalwert, z.B. 1.000 Euro oder 5.000 Euro, oftmals aber auch 50.000 oder 100.000 EUR

Anlagedauer

In der Regel 4-6 Jahre

Vorzeitige Verfügbarkeit

Jederzeitiger Verkauf an der Börse möglich (allerdings nur zum jeweiligen Tageskurs)

Rückzahlung bei Laufzeitende

Ja, aber nur, wenn der Emittent bei Laufzeitende nicht insolvent ist

Ertrag

Feste jährliche Zinszahlung

Rendite

Mittel

Kosten

Je nach Kreditinstitut können Provision, Order-, Makler-, und Depotgebühren in Rechnung gestellt werden.

Absicherung durch den Einlagensicherungsfonds (oder vergleichbare Absicherung)

Nein

Haftung der Hausbank des Geldanlegers

Nein

Sicherheit der Anlage

Sicher, aber nur bei Endfälligkeit und wenn der Herausgeber der Schuldverschreibung am Ende der Laufzeit nicht insolvent ist. Naturgemäß ist die Insolvenzgefahr bei kleinen, unbekanntem Unternehmen größer als bei bekannten, international tätigen Großunternehmen.

Anlegertyp

Schuldverschreibungen großer, bekannter Unternehmen: Bergwanderer

Schuldverschreibungen kleiner, unbekannter Unternehmen: Gipfelstürmer

Risikoklasse nach Wertpapierhandelsgesetz

Schuldverschreibungen großer, bekannter Unternehmen: Risikoscheu

Schuldverschreibungen kleiner, unbekannter Unternehmen: Spekulativ

[Quelle: Anlage-Coach.de]